

MONTAG, 17. NOVEMBER 2014

Thüringer Allgemeine

Wackers Nummer 1 Patrick Siefkes freut sich auf das Wiedersehen in Jena

14.11.2014 - 12:34 Uhr

Nordhausen. Seine zweite Serie spielt Patrick Siefkes im Tor des Fußball-Regionalligisten FSV Wacker Nordhausen. Und er wurde heimisch in dieser kurzen Zeit im Südharz. "Es macht Spaß in Nordhausen. Ich bin froh, dass ich hierher gekommen bin. Untereinander stimmt das Klima. Es ist eher familiär", sagt der 24-Jährige im Gespräch mit unserer Zeitung.



Patrick Siefkes ist seit zwei Jahren die Nummer 1 im Tor des FSV Wacker Nordhausen. Archiv-Foto: Christoph Keil

Als Nummer 1 von Wacker und als Nummer 1 in der Regionalliga Nordost mit Wacker freut sich Patrick Siefkes auf das Pokalspiel am Samstag um 13.30 Uhr im Ernst-Abbe-Sportfeld unterhalb der Kernberge gegen den FC Carl Zeiss Jena. Aus seiner Zeit beim Traditionsclub - Siefkes spielte für Jena in der 3. Liga und in der Regionalliga - kennt er die Gegebenheiten und das Stadion wie aus der Westentasche.

Seit der A-Jugend spielte der Zerberus für die Jenaer, kennt daher noch viele Spieler. So spielte er zusammen mit René Eckardt und André Schmidt schon unterhalb der Kernberge um Punkte. "Ich freue mich auf das Wiedersehen. Wir haben noch Kontakt und man kennt sich aus A-Jugendzeiten. Ich freue mich, dass beide jetzt wieder bei der ersten Jenaer Mannschaft dabei sind", berichtet Siefkes im Gespräch mit unserer Zeitung.

Bei aller Freude des Wiedersehens stellt er aber auch klar, dass er mit Wacker den Platz als Sieger verlassen möchte. "Wir reisen mit viel Selbstvertrauen nach Jena", bemerkt Siefkes. Der eher zufällig den Weg zwischen die Pfosten fand. Mit fünf Jahren begann er in Dessau Fußball zu spielen.

"Ich spielte immer im Feld. Doch bei einem Pfingstturnier in Dessau fehlte der Torwart unserer Mannschaft und ich ging ins Tor. Wurde damals sogar bester Torwart. Ab der C-Jugend stand ich dann fest im Tor", erzählt der 24-Jährige, der in seiner Zeit als Jugendfußballer immer versuchte, bei Mannschaften aktiv zu sein, die höherklassig spielten. So kam er über Halle und den FC Magdeburg zum FC Carl Zeiss Jena und von dort in den Südharz zu Wacker.

"Als Heiko Weber 2011 als Trainer nach Jena kam, habe ich in der 3. Liga noch vier oder fünf Spiele gemacht. Ich war als Nummer 1 angedacht und habe einen Zwei-Jahres-Vertrag unterschrieben. Doch der Verein holte dann noch Tino Berbig, und ich saß wieder auf der Bank", sagt Siefkes. Der Wunsch, die Nummer 1 zu sein, erfüllte sich dann im Sommer 2013, als der gebürtige Dessauer an die Zorge wechselte.

Siefkes entwickelte sich in den vergangenen Monaten zu einem starken Rückhalt der Wackeren, wenngleich er auch weiß, dass es noch viel zu verbessern gibt. Daher trainiere er so oft es geht. Zurzeit macht Wackers Nummer 1 bei den Stadtwerken eine Ausbildung zum Bürokaufmann. "Fußballerisch will ich mich weiter verbessern. Und auch die Ausbildung ist sehr wichtig", berichtet der in Nordhausen wohnende Keeper.

Mit Freundin Marie, die in Erfurt eine Ausbildung macht, trifft er sich so oft es geht. "Wir pendeln. Entweder kommt sie mit dem Zug nach Nordhausen oder ich fahre auch manchmal mit den in Erfurt wohnenden Spielern zu ihr", so Siefkes, dem nachgesagt wird,

eigentlich zu klein für die Torwartposition zu sein. Aber dies widerlegt er zwischen den Pfosten bei Wacker Nordhausen Woche für Woche. Er selbst sagt zu dem Thema: "Alles Quatsch. Entweder bist du ein guter oder schlechter Torwart. Du musst halt einfach die Bälle halten."

Und dies will Wackers Nummer 1 gegen seinen ehemaligen Club Jena morgen besonders gut machen. Auf ein Elfmeterschießen bereite er sich nicht vor. "Ich hoffe, dass wir das Spiel früher entscheiden", blickt Patrick Siefkes auf den Pokalschlager.

Sebastian Grimm / 14.11.14 / TA

Z0R0005290891

[Zurück](#)